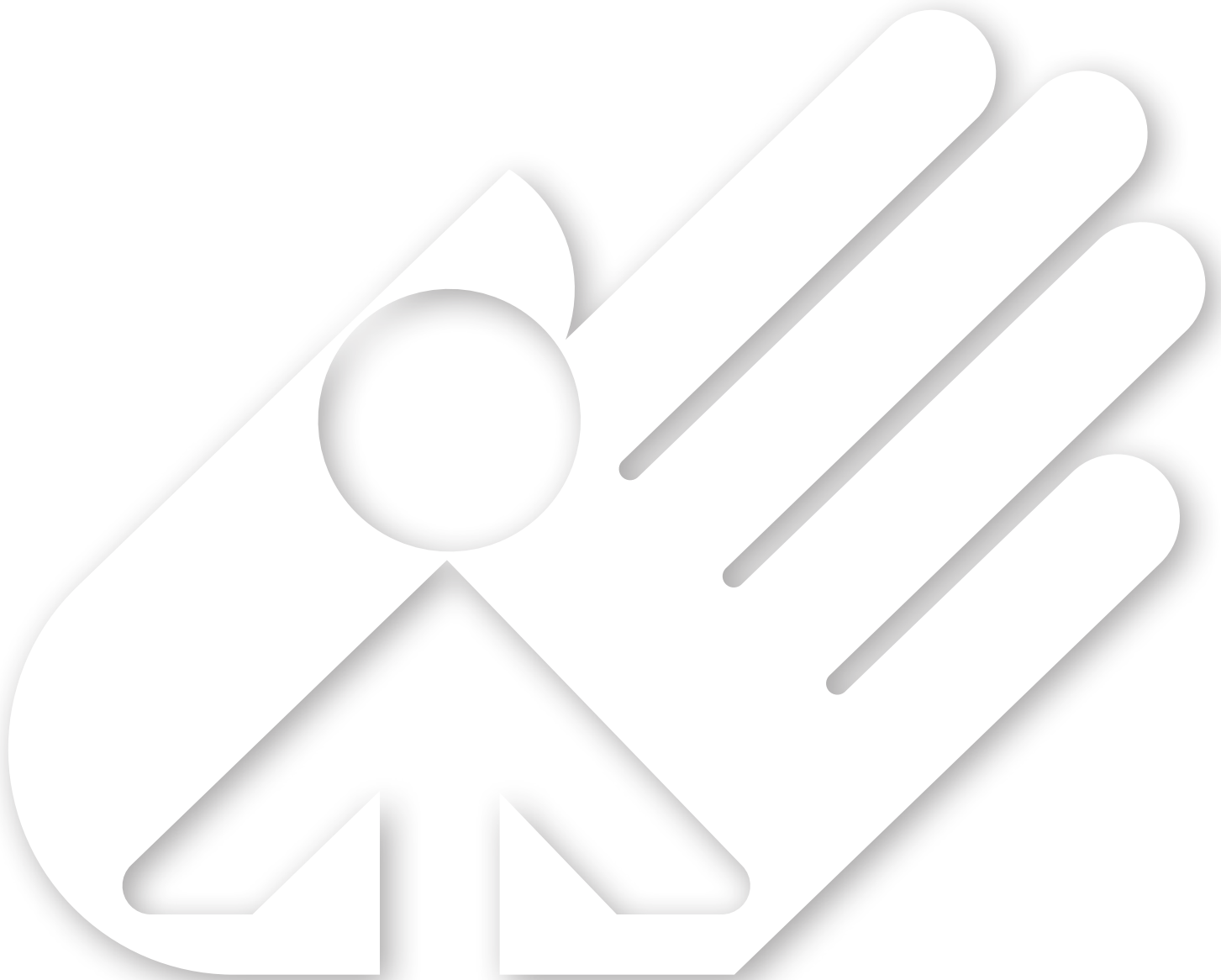


# GEMEINWOHL

---

## BERICHT 2013

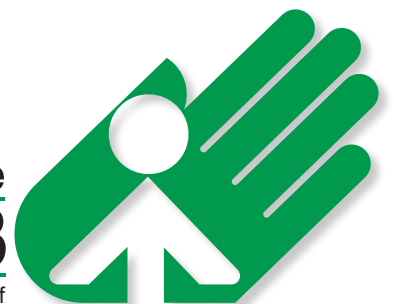


*Wir bewegen Menschen.*

Physiotherapie

**Frieß**

Weiz • Birkfeld • Gleisdorf





**Ein starkes Team!**



---

## ▶ INHALTSVERZEICHNIS

▶ UNTERNEHMEN.....	3
▶ VORWORT .....	4
▶ DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL .....	5
▶ DIENSTLEISTUNGEN.....	6
<b>▶ GENAUE BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KRITERIEN .....</b>	<b>7</b>
▶ A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT .....	8
▶ B1 ETHISCHES FINANZMANAGEMENT.....	12
▶ C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG .....	13
▶ C2 GERECHTE VERTEILUNG DER ERWERBSARBEIT .....	15
▶ C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN.....	16
▶ C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS .....	17
▶ C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ .....	18
▶ D1 ETHISCHES VERKAUFEN.....	19
▶ D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN.....	21
▶ D3 ÖKOLOGISCHE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN .....	23
▶ D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN.....	24
▶ D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS .....	25
▶ E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN.....	26
▶ E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN.....	28
▶ E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN .....	29
▶ E4 GEMEINWOHLORIENTIERTE GEWINNVERTEILUNG.....	30
▶ E5 GESELLSCHAFTLICHE TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG.....	31
<b>▶ AUSBLICK .....</b>	<b>32</b>
▶ ZIELE .....	33
<b>▶ BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHLBILANZ.....</b>	<b>34</b>
▶ PROZESSESBESCHREIBUNG DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHLBILANZ .....	35
▶ EVALUIERUNG DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHLBILANZ.....	36



---

## ▶ **UNTERNEHMEN**

▶ Firmenname	Physiotherapie Friß GmbH
▶ Branche	Gesundheitsbetrieb
▶ Mitarbeiterinnen	27 (Vollzeitäquivalent: 19)
▶ Umsatz	1,6 Mio
▶ Standorte	8160 Weiz, Schillerstraße 7-9 8190 Birkfeld, Schulgasse 4 8200 Gleisdorf, Garteng. 42
▶ Sitz	8160 Weiz, Schillerstr. 7-9
▶ Homepage	<a href="http://www.friess.at">www.friess.at</a>
▶ Berichtszeitraum	1.4.2012 – 31.03.2013

## ▶ **VORWORT**

Vor mehr als 25 Jahren begann Frau Gertrude Friß als 1. Physiotherapeutin im Bezirk Weiz ihre freiberufliche Tätigkeit. Damals war Physiotherapie für viele Menschen noch Neuland, und es war eine große Herausforderung, dieses relative junge Fach in der Medizin – sowohl bei den Ärzten und Ärztinnen als auch der Bevölkerung – zu etablieren.

Um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden, wurde vor 20 Jahren (Juni 1993) das Ambulatorium Friß am Standort in Weiz gegründet. Damit verbunden war die Änderung der Rechtsform von der Freiberuflichkeit hin zur Bewilligung nach dem Krankenanstaltengesetz, was es nun erlaubte, Physiotherapeutinnen in einem Dienstverhältnis zu beschäftigen. Unserem Wunsch, den ganzen Bezirk Weiz mit der stark nachgefragten Therapieform zu versorgen, folgte die Eröffnung unserer Standorte in Birkfeld (1997) und Gleisdorf (2000). Anfangs wurden 3 Physiotherapeutinnen beschäftigt, mittlerweile sind es 19. Der Gesamtmitarbeiterstand beträgt 27.

Die Aufgabengebiete haben sich ebenfalls rasant weiterentwickelt und vergrößert.

Waren ursprünglich hauptsächlich Behandlungen nach Verletzungen und Operationen indiziert, so sind im Laufe der Jahre neue Arbeitsfelder hinzugekommen, die alle Altersgruppen umfassen.

Aus der Vielfalt der zu behandelnden Menschen haben sich bei uns 3 Behandlungsschwerpunkte herauskristallisiert: PHYSIOTHERAPIE, OSTEOPATHIE und PODOTHERAPIE.

Durch regelmäßige Fortbildungen unserer Mitarbeiterinnen gewährleisten wir einen hohen fachlichen Standard und dadurch eine individuelle Betreuung unserer Patient/inn/en.

Wir sehen den ganzen Menschen – ein wertschätzender, vertrauensvoller Umgang ist uns wichtig und nehmen uns ausreichend Zeit für unsere Patient/inn/en.



---

## ▶ DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

Das Interesse an der Gemeinwohlökonomie wurde bei uns durch Zeitungsberichte geweckt und nach einem Vortrag von Christian Felber und der Lektüre des Buches „Gemeinwohlökonomie“ stand für uns fest, dass wir unseren Betrieb gerne auf die „Gemeinwhtauglichkeit“ hin betrachten möchten.

Dass es gleich eine Bilanz werden wird, ist eher dem Umstand zu verdanken, dass gerade eine Workshop-Reihe dazu gestartet wurde. Seit der Gründung unseres Betriebes ist uns wichtig, dass unsere Leistungen dem Wohl der Menschen dienen.

Neben den hohen fachlichen Ansprüchen ist uns auch die ethische und soziale Verantwortung unseres Handelns für die Menschen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen, aber auch für unsere Mitarbeiterinnen wichtig. Das wird sichtbar in einer hohen Arbeitsplatzqualität aber auch in dem guten Ruf, den unser Betrieb weit über den Bezirk hinaus genießt.

### **Ansprechperson:**

Franz Friß | Schillerstraße 7-9 | 8160 Weiz | 0664/3110089 | office@friess.at | www.friess.at

## ▶ DIENSTLEISTUNGEN

### ▶ PHYSIOTHERAPIE

Bewegungstherapie nach verschiedenen Konzepten

Verschiedene Massagetechniken

Entstauungstherapie

Unterstützende Maßnahmen: Fango, Ultraschall, Elektrotherapie, Kinesio-Taping, Biofeedback

### ▶ OSTEOPATHIE

Osteopathie für Erwachsene

Osteopathie für Kinder

### ▶ PODOTHERAPIE

Spezielle Einlagenversorgung

### ▶ VORTRAGSTÄTIGKEIT zu verschiedenen Themen zB. “Osteopathie bei Babies”, “Ergonomie am Arbeitsplatz”, “Richtige Haltung im Alltag”

### ▶ BERATUNGEN

### ▶ KOOPERATIONEN

z.B. Landesausbildungszentrum des Steir. Fußballverbandes

Unsere Leistungen werden direkt mit den Patient/inn/en verrechnet. Nach dem Wahlarztssystem kann der/die Patient/in in vielen Fällen von seiner Krankenkasse einen Teil der Kosten (bis zu 60 %) refundiert bekommen.



---

# ▶ GENAUE BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KRITERIEN

## ▶ A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT

Die Erbringung unserer Dienstleistung erfolgt in erster Linie durch die persönliche, manuelle Arbeit der Therapeutinnen ohne Zuhilfenahme von Geräten. Nur in einem sehr geringen Ausmaß werden unterstützende Therapiemaßnahmen wie Fango, Elektro- und Ultraschalltherapie oder Kinesiotape eingesetzt. Dementsprechend gering ist auch der Anteil an Hilfsmitteln bzw. Hilfsstoffen, die für den laufenden Betrieb zugekauft werden.

Die wesentlichen Voraussetzungen zur Erbringung unserer Dienstleistungen sind entsprechende Räumlichkeiten, in denen Patienten und Patientinnen gut behandelt werden können. Da diese bereits errichtet sind, fallen Mieten und laufende Betriebskosten bzw. notwendige Reparaturen an. Uns ist es ein besonderes Anliegen, dass wir bei unseren Behandlungen die Intimsphäre der Patient/inn/en gut wahren können. Daher haben wir unser Raumkonzept auf abgeschlossene Behandlungsräume (keine Kojen mit Vorhängen) aufgebaut, was einen entsprechenden Platzbedarf erfordert.

Die rechtliche Grundlage unseres Betriebes ist das Steiermärkische Krankenanstaltengesetz, nach dem wir bewilligt sind und das uns bei der Errichtung und dem Betrieb unseres Unternehmens sehr strenge Auflagen in Bezug auf Arbeitnehmerschutz, Hygiene, Umweltstandards, bauliche Standards usw. vorschreibt.





Die Gesamtausgaben setzen sich zusammen aus Personalkosten (ca. 65 %), Abschreibungen, Zinsen, Steuern (ca. 20 %) und sonstigem Aufwand (15 %). Nachfolgend ist der sonstige Aufwand detailliert dargestellt.

<b>Sonstige Ausgaben % der sonstigen Ausgaben</b>	<b>Erläuterung und (soziale, ökologische, regionale) Bewertung</b>
Miete + BK Weiz 6,8 %	Die Therapie in Weiz (450 m <sup>2</sup> ) wurde 1993 komplett saniert. Sie steht mittlerweile im Eigentum der GmbH und es fallen dafür nur BK an. Angemietet sind in der Nachbarschaft noch Lagerräume und Parkplätze. Seit 2 Jahren wird das ursprünglich mit Gas beheizte Gebäude über die Fernwärme der Stadt Weiz (Biomasse) versorgt.
Miete + BK Birkfeld 5,2 %	Unser Mietobjekt (180 m <sup>2</sup> ) befindet sich im Haus der Gesundheit, das im Besitz der Marktgemeinde Birkfeld ist. Es wurde 1997 komplett saniert. Die Beheizung erfolgt über Fernwärme, die aus Biomasse gespeist wird.
Miete + BK Gleisdorf 28,7 %	Das Objekt (375 m <sup>2</sup> ) wurde 2008 neu errichtet und steht im Eigentum der Privatpersonen F. u. G. Frieß. Es wurde nach neuesten ökologischen Gesichtspunkten gebaut (Passivhausstandard, Energiekennzahl 44,92 kWh/m <sup>2</sup> a). Beheizt wird es über eine zentrale Hackgutanlage, die Wasseraufbereitung bzw. die Beheizung in der Übergangszeit erfolgt zusätzlich über eine Solaranlage. Die Höhe der Miete ist ortsüblich und beinhaltet auch die Kosten für 9 Kunden-Parkplätze und 3 Tiefgaragenplätze f. Mitarbeiter/innen und ein Kellerabteil.
Strom 2,8 %	Der Strombedarf für alle 3 Standorte ist sehr gering. Der Anbieter für alle Standorte ist die Energie Steiermark.
Hard- und Software 5,8 %	Eine funktionierende EDV hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert, zumal die gesamte Patientenverwaltung und die gesamte Dokumentation der Krankengeschichten papierlos erfolgt. Die gesamte Hardware Ausstattung und Wartung erfolgt über ein Weizer IT-Unternehmen.
Instandhaltung/Reparaturen 6,0 %	In diesen Bereich fallen alle notwendigen Wartungen und techn. Überprüfungen lt. Krankenanstaltengesetz, aber auch z.B. das Neutapezieren von Therapieliegen zur Verlängerung der Nutzungsdauer.
Honorare f. Ärzte/Ärztinnen, ext. Therapeut/inn/en 8,0 %	Honorare werden für die ärztliche Leitung und den ärztl. Bereitschaftsdienst, für den Hippotherapeuten und die Pferdeführerin geleistet.
Reinigung 1,8 %	Sämtliche Reinigungsprodukte kaufen wir seit Bestehen unseres Unternehmens bei der Fa. Hagleitner aus Zell/See.



<b>Sonstige Ausgaben % der sonstigen Ausgaben</b>	<b>Erläuterung und (soziale, ökologische, regionale) Bewertung</b>
Haftpflicht-Versicherung 1,0 %	Es besteht eine Haftpflicht-Versicherung bei der OÖ-Versicherung sowie eine Rechtsschutz-Versicherung bei der ARAG AG.
Telefon/Internet 1,9 %	Unser Telefon- u. Internet-Dienstleister ist die Telekom.
Hilfs- und Betriebsstoffe 2,5 %	Als Hilfsstoffe kaufen wir Naturmoor von der Salzburger Firma Haslauer und K-Tape von der in Deutschland ansässigen Firma Bivixax.
Fuhrpark 4,6 %	Ford Galaxy Bj. 2010, BMW X3 Bj. 2007, 1 E-Bike.
Büro- u. sonst. Aufwand 5,6 %	Klassischer Bürobedarf wie Papier, Briefmarken, Toner, Drucksorten, Telefonbucheintrag usw., aber auch Zeitungen für das Wartezimmer sowie Fachzeitschriften und Fachliteratur. Unsere Bezugsquelle für alle Bücher ist die Buchhandlung Plautz in Weiz.
Werbung, Sponsoring 9,5 %	Das Werbebudget beinhaltet im Wirtschaftsjahr anlässlich „20 Jahre Frieß“ einmalige Kosten für Werbeeinschaltungen und Werbegutscheine, aber auch die Neugestaltung der Homepage oder ein Sondersponsoring für einen Fußballverein. Unterstützt wurden aber auch Schulen und div. sonstige Vereine z.B. Rotary zum Ankauf von Anteilen an einer Solaranlage.
Steuerberatung 4,0 %	Die Steuerberatungskanzlei Kiendl-Großschedl-Pußwald aus Weiz betreut uns seit unserem Bestehen. Der Aufgabenbereich umfasst die monatliche Buchhaltung, die Lohnverrechnung sowie die Erstellung der Jahresbilanz
Aus- u. Weiterbildung 3,0 %	Für Vortragende, Seminarleiter für interne Firmenfortbildungen aber auch f. Coachings, Teamklausuren usw.

#### ▶ AKTIVE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN RISIKEN ZUGEKAUFTE P/D UND PROZESSE ZUR SICHERSTELLUNG

Soweit es uns möglich ist kaufen wir bei regionalen Firmen. Wir kennen fast alle unsere Partner persönlich, zu denen meist langjährige Beziehungen bestehen. Obwohl bei uns Beschaffung einen eher geringen Anteil einnimmt, steigt unser Interesse an Informationen zur Herkunft dieser Produkte.

#### ▶ STRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN ZUR FAIREN PREISBILDUNG

Für uns steht nicht der Preis an erster Stelle. Wichtiger ist uns die Wertigkeit und die Qualität, auch was Nachhaltigkeit und Langlebigkeit des Produktes angeht. Für ein gutes Produkt bezahlen wir auch gerne einen guten Preis.





---

## ► B1 ETHISCHES FINANZMANAGEMENT

Unsere Hausbank ist die Raiffeisenbank Weiz-Anger, die als Genossenschaftsbank regional gut verankert ist und bei der wir selbst Geschäftsanteile halten.

Wir haben dort ein Geschäftskonto mit Überziehungsrahmen und 2 Kreditkonten, welche in erster Linie zur Finanzierung der Bauinvestitionen eröffnet wurden.

An Kapitalanlagen bestehen ein Wertpapierdepot für Abfertigungsrücklagen sowie Rücklagen für eine Firmenpension für die Geschäftsführer. Die beiden Autos werden über Raiffeisen-Leasing finanziert. Verbindlichkeiten bestehen auch gegenüber den Privatpersonen Franz u. Gertrude Frieß für den Verkauf der Liegenschaft in Weiz an die Physiotherapie Frieß GmbH.

An unseren Standorten in Birkfeld und Gleisdorf besteht bei den örtlichen Raiffeisenbanken jeweils ein Girokonto ohne Rahmen, welches ausschließlich der Abwicklung von Kundenzahlungen dient.

Sonstige Kapitalanlagen gibt es nicht. Gewinne wurden im Berichtszeitraum nicht entnommen.

## ► GEMEINWOHLORIENTIERTE FINANZIERUNG

Auflistungen Eigen- und Fremdkapital-Anteil	
Eigenkapital 39,4 %	Prozent-Anteil Gesamtkapital
Fremdkapital 60,6 %	Prozent-Anteil Gesamtkapital

## ► C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG

### ► ALLGEMEINES

Die Arbeitsplatzqualität nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein und dementsprechend ist auch die Organisationsstruktur angelegt. Jede neue Mitarbeiterin erhält eine umfassende Einschulung und längerfristige Begleitung durch eine/n erfahrene/n Mitarbeiter/in (Intervision).

Beispiele:

Individuelle Einschulung, wöchentliche Patientenbesprechung, Therapiemitschau (Erfahrungsaustausch/Feedback), Teamtag (Mitarbeiter aller Standorte beschäftigen sich gemeinsam mit versch. Themen, die ihren Arbeitsalltag betreffen), gemeinsame Pausen sorgen für einen guten Austausch, außerbetriebliche Aktivitäten (Schitag, Ausflüge, Wanderungen, Theaterfahrten, ... ermöglichen privates Kennenlernen), Fortbildungen zu therapeutischen Themen sowie zur Persönlichkeitsentwicklung (z.B. Gewaltfreie Kommunikation).



---

▶ ALLGEMEINE KENNZAHLEN

Aufschlüsselung aller Beschäftigten nach Beschäftigtengruppe, Beschäftigungsausmaß:

Std. Ausmaß	Therapeutinnen	Büroangestellte	Raumpflegerinnen	Gesamt
40	1			1
35-38	8	1		9
30-34	4	3	1	8
22-29	2	2		4
16-21	3		1	4
> 15			1	1
SUMME	18	6	3	27

Im Berichtszeitraum waren ausschließlich Mitarbeiterinnen beschäftigt.

▶ FEHLZEITEN NACH BESCHÄFTIGTENGRUPPEN

Durchschnittliche Krankenstandsdauer pro Mitarbeiterin/Jahr in Stunden

Therapeutinnen	Büroangestellte	Raumpflegerinnen
35	20	0

▶ HIERARCHIEEBENEN

<b>Geschäftsführer m/w = Eigentümer</b>	2
<b>Mittlere Führungsebene</b>	6
<b>Mitarbeiter (TherapeutInnen/ Büro / Raumpflege)</b>	21

▶ GLEICHSTELLUNG UND DIVERSITÄT

	Therapeutinnen	Büroangestellte	Raumpflegerinnen
<b>Fluktuation</b>	4 Jahre	8,5 Jahre	11 Jahre

Die Gründe für die höhere Fluktuation unserer Therapeutinnen liegen altersbedingt meist im privaten Bereich (Ortswechsel, Familienplanung). Einige Mitarbeiterinnen sind bereits seit der Gründung des Unternehmens im Team. Die Rückkehrquote nach Elternkarenz beträgt 100 %.

Wir bieten für den Wiedereinstieg attraktive Arbeitszeitmodelle. Im Berichtszeitraum gab es einen Personalzugang sowie einen Personalabgang.



---

## ► C2 GERECHTE VERTEILUNG DER ERWERBSARBEIT

### ► KENNZAHLEN

- Durchschnittliche Arbeitszeit je Beschäftigten: 31 Std.
- Quote der All-Inclusive-Arbeitsverträge: keine
- Geleistete Überstunden je Mitarbeiterin: keine

Die Teilzeit-Beschäftigten arbeiten nach einem Arbeitszeitmodell, bei dem bis zu 3 Std. Mehrarbeit pro Woche möglich sind. Diese werden als Zeitausgleich abgebaut.

## ► C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN

Unsere Mitarbeiterinnen beschäftigen sich beruflich wie auch privat intensiv mit dem Thema „Gesunde Ernährung“. Dazu gab es bereits firmeninterne Fortbildungen. An jedem Standort gibt es eine Küche, wo sich jede Mitarbeiterin selbst versorgen kann.

Für einen Großteil der Beschäftigten ist es sehr wichtig, regionale und biologische Lebensmittel zu verwenden.

### ► MOBILITÄT ZUM ARBEITSPLATZ

Die Mitarbeiterinnen aus der näheren Umgebung kommen zu Fuß oder per Fahrrad.

Die Mehrheit der Mitarbeiterinnen benützt den PKW, da es durch die flexiblen Arbeitszeiten schwer möglich ist, auf öffentliche Verkehrsmittel auszuweichen. Zwei Mitarbeiterinnen aus Graz bilden so oft als möglich eine Fahrgemeinschaft.

Innerbetriebliche Fahrten fallen nur bei Hausbesuchen (selten!) und bei internen Fortbildungen und Besprechungen an einem anderen Standort an.

Am Standort Weiz steht für Dienstwege ein E-Bike zur Verfügung.



---

## ► C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS

### ► INNERBETRIEBLICHE BRUTTOEINKOMMENSspreizung IM UNTERNEHMEN

Die Spreizung beträgt 1:2 (Brutto/Vollzeitäquivalent), durch die Verschiebung bei der Lohnsteuer (Progression) bei Teilzeitarbeit ist die tatsächliche Spreizung aber netto 1:1,6.

### ► MINDESTEINKOMMEN

Einstiegsgehalt für Reinigungskräfte:	€ 1.820,-- Brutto (Basis 40 Std. incl. SZ-Anteil)
Einstiegsgehalt für Bürobereich:	€ 1.820,--
Einstiegsgehalt für Therapeutinnen:	€ 2.296,--

### ► TRANSPARENZ UND INSTITUTIONALISIERUNG

Unser Betrieb unterliegt keinem Kollektivvertrag. Als Richtschnur für die Therapeutinnen diene uns immer wieder das Gehaltsschema der Steiermärkischen Krankenanstalten. Nachdem wir aber auch zusätzlich fixe freiwillige Prämien und Sonderzahlungen leisten, unsere Erschwerniszulage 14x statt 12x zahlen und es bei uns im Vergleich zum Land keine Null-Lohnrunden gab, ist dieses Schema für uns immer weniger relevant. Im Branchenvergleich liegen wir sehr gut.

## ► C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ

### ► GRAD DER TRANSPARENZ

Das Thema Transparenz begleitet uns seit der Weiterentwicklung unseres Unternehmens vom Ein-Frau-Betrieb hin zur heutigen Form mit 3 Standorten und einer wesentlichen Anzahl an Mitarbeiterinnen. Anfangs war es möglich, zu allen Mitarbeiterinnen permanenten direkten Kontakt zu halten. Durch die wachsende Mitarbeiterzahl und die Dezentralisierung war dies im gewünschten Ausmaß nicht mehr möglich, und so wurde ein Gremium – genannt „Strategierunde“ – installiert.

Dieses setzt sich zusammen aus den Standortleiterinnen, der Verwaltungsleiterin und den beiden Geschäftsführern. Alle wesentlichen strategischen Entscheidungen werden hier konsensual getroffen. Bei Personalaufnahmen entscheiden Standortleitung und Büroleitung.

Wichtig ist uns, dass die Mitarbeiterinnen gut informiert sind und sie ihre Anliegen an die Strategierunde herantragen. Dies wird gewährleistet durch Mitarbeitergespräche, Dienstbesprechungen, Teamtage, Coachings, Intervisionen und durch eine ständig offene Tür der Geschäftsführer und die regelmäßige Präsenz an allen Standorten. Wir pflegen einen sehr offenen Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen.

### ► MITEIGENTUM DER MITARBEITERINNEN

Am Unternehmen besteht kein Miteigentum der Mitarbeiterinnen.



---

## ► D1 ETHISCHES VERKAUFEN

### ► GESAMTHEIT DER MASSNAHMEN FÜR EINE ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG

Für uns steht der Mensch mit seinem momentanen Anliegen im Mittelpunkt unserer Betrachtung - unabhängig davon, ob er von einem Arzt zugewiesen wurde oder ob er über Mundpropaganda oder sonstige Information zu uns kommt.

Ein wertschätzender Umgang, Empathie, Respekt und Transparenz sind dabei für uns selbstverständlich und Grundvoraussetzung für eine funktionierende TherapeutInnen-Patient/inn/en-Beziehung. Oft ist es auch notwendig, als „Übersetzer“ von komplizierten medizinischen Sachverhalten für den/die Patient/inn/en da zu sein. Gemeinsam wird ein Therapieziel formuliert und in kontinuierlichen Sitzungen mit maximal zwei Therapeutinnen daran gearbeitet. Dies ermöglicht es, mit dem Patienten oder der Patientin eine gute Vertrauensbasis aufzubauen. Gleichzeitig können wir bei Bedarf durch ein 4-Augenprinzip auf Therapeutenseite den Output für den/die Patient/inn/en optimieren, in dem Kolleginnen mit Spezialkenntnissen beigezogen werden.

Der gesamte Behandlungs-Prozess, beginnend beim Erstbefund der jeweiligen Therapiesitzung bis hin zum Schlussbefund, wird in einem speziellen EDV-Programm dokumentiert und bildet die Grundlage für Rückmeldungen an die Ärzte/Ärztinnen. Im Branchenvergleich liegen wir sehr gut.

### ► PRODUKTTRANSPARENZ, FAIRER PREIS UND ETHISCHE AUSWAHL DER KUNDEN

In den letzten Jahren hat sich die Physiotherapie als wesentlicher Bestandteil in der medizinischen Versorgung etabliert. Durch viele positive Rückmeldungen von unseren Patient/inn/en an ihre Ärzte/Ärztinnen werden wir von diesen als kompetente und verlässliche Partner wahrgenommen, und somit wird häufig an uns zugewiesen.

Bei unseren innovativen Angeboten wie Osteopathie oder Podotherapie erreichen uns die Patient/inn/en meist über Mundpropaganda und über spezialisierte Ärzte/Ärztinnen. Über Folder, Fachartikel in Zeitschriften sowie in Vorträgen versuchen wir die neuesten Erkenntnisse aus unserem Bereich zu vermitteln.

Unsere Leistungen bieten wir zu branchenüblichen Tarifen an. Die Patient/inn/en erhalten von den Krankenkassen für Physiotherapien eine teilweise Refundierung der Kosten (bis zu 60 %). Neuere Therapieangebote wie Osteopathie oder Podotherapie werden kostenmäßig nicht unterstützt und sind von den Patient/inn/en privat zu bezahlen. Daher besteht vor allem für diese innovativen Leistungen eine finanzielle Schwelle.



---

## ▶ SERVICE-MANAGEMENT

Wir sind sehr stark serviceorientiert. Wir bieten daher unseren Kund/inn/en Öffnungszeiten von 7:00 Uhr bis 19:30 Uhr an, um auch für Schüler/innen und berufstätige Menschen außerhalb deren Arbeitszeiten Termine zur Verfügung zu haben. Die mit uns vereinbarten Termine finden pünktlich statt. Es gibt keine Wartezeiten, was sehr geschätzt wird. Wir übernehmen für unsere Patient/inn/en auch viele Formalerledigungen wie Chefarztbewilligungen, Rückerstattungsanträge an Krankenkassen usw. Sollte es Reklamationen geben, sind wir sehr kulant und bestrebt, eine gute Lösung für den/die Patient/inn/en zu finden.

## ▶ D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

### ▶ OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN

Unser Know how geben wir weiter, einerseits in dem wir bei von uns organisierten Fortbildungen auch Branchenkollegen einladen und andererseits, in dem Kolleg/inn/en unseren Betrieb besuchen. Unsere Bilanzen sind im Firmenbuch einsehbar. Herr Frieß ist zusätzlich in der Berufspolitik tätig und bringt hier sein Wissen aus dem eigenen Betrieb ein. Dabei ist ihm die Etablierung hoher Qualitätsstandards, aber auch die Vernetzung der Betriebe untereinander wichtig.

### ▶ WEITERGABE VON ARBEITSKRÄFTEN, AUFTRÄGEN UND FINANZMITTELN; KOOPERATIVE MARKTTEILNAHME

Die Weitergabe von Arbeitskräften war bisher bei uns kein Thema. Wir übernehmen aber immer wieder Patient/inn/en von Kollegen als Urlaubsvertretung. Kooperationen gibt es vor allem mit Ärzten/Ärztinnen und Kolleg/inn/en, für die wir spezielle Teile in einem Behandlungsprozess übernehmen z.B. osteopathische und/oder podotherapeutische Begleitung während einer kieferorthopädischen Behandlung durch den Zahnarzt/die Zahnärztin.

Derzeit testen wir für den Berufsverband der Physiotherapeuten Österreichs und die Ärztekammer Steiermark eine spezielle Software für ein Ärzte-Rückmeldesystem, welches bei Erfolg allen Kollegen zur Verfügung stehen soll.

### ▶ KOOPERATIVES MARKETING

Monatlich erscheint unter der Rubrik „Gesundheit“ in einer auflagenstarken Zeitschrift, die über mehrere Bezirke erscheint, ein Fachartikel zu verschiedenen Themen im Gesundheitsbereich und vor allem zur Gesundheitsvorbeugung, die als kooperatives Marketing für viele Kollegen/Kolleginnen zu betrachten sind.

BEISPIELE: „Richtiges Heben im Alltag“, „Worauf es beim Tragen der Schultasche ankommt“, „Bewegung formt die Zähne“, „Schmerzen verstehen“, „So unterstützen Sie Ihr Kind“, „Beckenbodentraining“, „Fit@work“



---

### ► D3 ÖKOLOGISCHE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

#### ► PRODUKTE/DIENSTLEISTUNGEN SIND IM ÖKOLOGISCHEN VERGLEICH ZU P/DL VON MITBEWERBERINNEN BZW. ALTERNATIVEN VON GLEICHEM NUTZEN

Im Sinne der Suffizienz (Genügsamkeit) verzichten wir auf bestimmte Angebote z.B. alle Unterwassertherapien. Dadurch kann der Verbrauch großer Mengen an Ressourcen vermieden werden. Die sonstigen Steuerungsmöglichkeiten in Bezug auf ökologische Aspekte sind eher gering. Grundsätzlich kann die Wertschöpfung aufgrund der angebotenen Dienstleistungen mit geringen ökologischen Kosten erfolgen (nur Raumkosten - wobei wie eingangs beschrieben auch hier ein guter Standard besteht).

Ökologisch ist auch das Vorhandensein von drei Standorten, wodurch die Therapieeinrichtung mit kürzeren Wegen zu erreichen ist.

Der einzig relevante Therapiehilfsstoff ist Naturmoor, welches wir aus Salzburg (Leopoldskroner Moor) beziehen. Nach therapeutischer Verwendung wird es kompostiert.

Die bei uns verwendeten Therapietücher sind aus Vlies, sind waschbar und werden für die ganze Behandlungsserie verwendet, dadurch werden viele Ressourcen – im Vergleich zu Einmal-Papieraufgaben - geschont. Durch das geringe Volumen und Gewicht können wir die doppelte Anzahl Tücher pro Waschgang reinigen. Die Lebensdauer dieser Tücher beträgt mindestens 10 Jahre.

### ► D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

#### ► ERLEICHTERTER ZUGANG ZU INFORMATIONEN/PRODUKTEN/DIENSTLEISTUNGEN FÜR BENACHTEILIGTE KUNDEN-GRUPPEN

Grundsätzlich werden unsere Leistungen zu branchenüblichen Tarifen (auf die Steiermark bezogen) angeboten. Wir gewähren Preisnachlässe für Familien, Mitarbeiterinnen und deren Angehörige und Langzeitpatient/inn/en.

Weiters verschenken wir Gutscheine an Ärzte und Ärztinnen zur Weitergabe an ihre Patienten und Patientinnen, halten gratis Vorträge bei Vereinen (z.B. Eltern-Kind-Zentrum, Elternverein) oder in Schulen, ermöglichen Schülern vor der Berufswahl zu „Schnuppern“, unterstützen Sportvereine mittels Gutscheine für ihre Mitglieder usw.





---

## ▶ D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS

### ▶ KOOPERATION MIT MITBEWERBERN UND PARTNERN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Kooperationen gibt es vor allem durch die Tätigkeit in der Fachorganisation (Wirtschaftskammer – Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe), um faire Bedingungen für die Anbieter, Patient/inn/en und (z.B. Tarifverhandlungen mit den Krankenkassen, Festlegung von Standards usw.) zu erreichen.

## ▶ E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN

### ▶ PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN DECKEN DEN GRUNDBEDARF ODER DIENEN DER ENTWICKLUNG DER MENSCHEN, DER GEMEINSCHAFT, DER ERDE UND GENERIEREN POSITIVEN NUTZEN

Unsere Dienstleistung berührt wesentliche Punkte der Grundbedürfnis-Skala nach Neef, wobei primär das Bedürfnis nach Gesundheit im Mittelpunkt steht.

Gesundheit ist ein hohes Gut und beeinflusst sowohl das individuelle Wohlbefinden als auch das soziale Umfeld des Menschen. Mit unserer Dienstleistung versuchen wir für den Menschen möglichst rasch einen gewünschten Zustand (z.B. Schmerzfreiheit oder Arbeitsfähigkeit) zu ermöglichen, um wieder am sozialen Leben teilzunehmen. Die Begleitung beginnt in den ersten Lebenswochen und reicht bis ins hohe Alter.

Durch das Know how und die Behandlungstechniken unserer Therapeutinnen werden die Selbstheilungskräfte der Patient/inn/en aktiviert. Wir versuchen die Ursachen der Beschwerden herauszufinden und diese zu behandeln. Mit dem Prozess des Gesundwerdens geht auch meist parallel eine persönliche Entwicklung einher.

### ▶ ÖKOLOGISCHER UND SOZIALER VERGLEICH DER DIENSTLEISTUNGEN MIT ALTERNATIVEN MIT ÄHNLICHEM ENDNUTZEN

Die therapeutische Arbeit wird vorwiegend mit den Händen durchgeführt. Wesentlich ist, dass wir bei unserer Arbeit durch unsere speziellen Kenntnisse der wechselseitigen Zusammenhänge der verschiedenen Körpersysteme – Bewegungsapparat, Nervensystem, Organsystem – und des Wissens aus der Gehirnforschung – Zusammenspiel zwischen Geist, Psyche, Körper – den Prozess von Krankheit zu Gesundheit optimal unterstützen können.

Durch unsere Vorreiterrolle bei der Implantierung von neuen Erkenntnissen und Methoden können wir vielen Menschen Hilfe anbieten, wo die bisherigen Maßnahmen nicht die gewünschte Wirkung zeigten. Angemerkt sei, dass diese Methoden dem etablierten Gesundheitssystem meist um Jahre voraus sind und damit auch oft von Krankenkassen nicht bezahlt werden.



---

## ► E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

In dem wir Gesundheit wieder herstellen, tragen wir wesentlich zum Gemeinwesen bei. Vor allem auch unsere Vorreiterrolle bei der Entwicklung alternativer Behandlungsmethoden ist als wesentlicher Beitrag zu sehen. Unsere Leistungen bieten wir ambulant an. Das ist die wirtschaftlich billigste Lösung im Vergleich zum stationären Aufenthalt, der oft nicht notwendig wäre.

Neben der Unterstützung vieler Sozialeinrichtungen und Vereinen ist es uns ein Anliegen, dass Menschen auch Informationen zu alternativen Heilmethoden erhalten. Dies realisieren wir durch Fachartikel oder Vorträge z.B. bei Elternvereinen, Eltern-Kind-Zentren, Gesunden Gemeinden, Kindergärten usw.

Unser Betrieb stellt auch Praktikumsstellen für Studentinnen und Studenten der Fachhochschulen für Physiotherapie zur Verfügung. Wir organisierten im Berichtszeitraum einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg“ der von 150 Menschen besucht wurde und aus dem sich auch eine Übungsgruppe etablierte. Wir unterstützen ein Projekt von Rotary, bei dem wir Photovoltaikmodule finanzieren und der Erlös aus dem Stromverkauf an Rotary für Sozialprojekte im Bezirk Weiz zurückfließt.

## ► E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Unsere Dienstleistung ist sehr personalintensiv und kann ohne direkte Umweltbelastung angeboten werden. Unsere Wärme für Beheizung und Wasser beziehen wir in Weiz und Birkfeld aus Fernwärme (Hackgutanlagen), in Gleisdorf besteht für das gesamte Objekt eine Hackgutheizung im Gebäude.

Durch die Umstellung unserer Befundungs- und Behandlungsdokumentation auf EDV konnten wir Papier und Tonerverbrauch wesentlich senken. Durch die Verwendung von Vliestüchern, die wir selber waschen, und über einen langen Zeitraum (ca. 10 Jahre Lebensdauer) verwenden können, tragen wir wesentlich zur Reduktion von Müll bei.

Unser Müllaufkommen beschränkt sich auf die Größenordnung eines Durchschnittshaushaltes.



---

## ▶ E4 GEMEINWOHLORIENTIERTE GEWINNVERTEILUNG

Es gibt keine Gewinnausschüttung an Externe. Die erzielten Gewinne werden für Darlehensrückzahlungen und notwendige Investitionen verwendet. Der Rest dient zur Stärkung des Eigenkapitals. Im Berichtszeitraum wurden auch keine Gewinnentnahmen der mitarbeitenden Gesellschafter getätigt.

## ▶ GEMEINWOHLORIENTIERTE GEWINNVERWENDUNG

Es gibt keine fix definierte Gewinnausschüttung. Im Berichtszeitraum gab es eine geringe Gewinnausschüttung in Form von Prämien an die mittlere Führungsebene (Strategierunde) in Höhe von ca. €3.000,-, im Jahr davor wurden ca. €15.000,- an alle Mitarbeiter ausgeschüttet, was ca. 12 % des Gewinnes waren. Für das laufende Jahr wird wieder eine Gewinnbeteiligung für alle Mitarbeiter angestrebt.

## ▶ E5 GESELLSCHAFTLICHE TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

### ▶ TRANSPARENZ

Die relevanten Informationen zu unserem Unternehmen, vor allem zu unseren Angeboten, versuchen wir über Fachartikel in regionalen Zeitungen, Foldern, die bei Ärzt/inn/en und Krankenhäusern aufliegen, sowie über unsere Homepage zu vermitteln.

Unsere Hauptberührungsgruppe neben den Patient/inn/en sind die Ärzte und Ärztinnen sowohl im niedergelassenen Bereich als auch in den Krankenhäusern. Von ihnen kommen immer wieder Wünsche und Anregungen, auf die wir gerne eingehen und die wir zu erfüllen versuchen (z.B. spez. Terminkoordination bei kieferorthopädischen Patient/inn/en usw.).

Aufgrund der Genehmigung als Krankenanstalt unterliegen wir strengen Richtlinien. Das Land bzw. die Bezirksverwaltungsbehörde überprüft uns in jährlichem Abstand.

Die Krankenkassen stellen indirekt ebenfalls eine wesentliche Berührungsgruppe dar, da sie teilweise unsere Leistungen über das Wahlarztsystem an die Versicherten refundieren. Obwohl nicht direkter Vertragspartner, haben die Entscheidungen der Krankenkassen doch wesentliche Auswirkungen auf unseren Betrieb, wenn z.B. Leistungen gekürzt oder gestrichen werden und dadurch Patient/inn/en weniger oder keine Zuzahlung erhalten.



---

## ▶ AUSBLICK

### ▶ ZIELE

#### ▶ KURZFRISTIGE ZIELE

- Integration der Mitarbeiterinnen in die operative Organisationsverantwortung
- Information über GWÖ Matrix und Bericht beim Teamtag am 16.5.2014
- Leitbild um Gemeinwohlökonomie erweitern
- Wertschöpfungskette bei allen Zukäufen nachvollziehen
- Preisnachlass für rezeptgebührenbefreite Patient/inn/en

#### ▶ MITTEL- UND LANGFRISTIGE ZIELE

- Angepasstes Umweltmanagementsystem
- Schrittweise Entwicklung der einzelnen Indikatoren
- Verankerung der GWÖ-Philosophie bei allen Mitarbeiterinnen



---

# ▶ **BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHLBILANZ**

## ▶ **PROZESSBESCHREIBUNG DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHLBILANZ**

### ▶ **WER WAR BEI DER ERSTELLUNG DER GWÖ-BILANZ INVOLVIERT?**

Franz Frieß, Geschäftsführer

### ▶ **ÜBER WELCHEN ZEITRAUM WURDE DIESE ERSTELLT? WIE VIELE FRAU/MANN-ARBEITSSTUNDEN WURDEN DAFÜR VERWENDET?**

Jänner 2014 – April 2014 / ca. 100 Stunden inkl. Peer Evaluierung

### ▶ **WIE WURDE DIE BILANZ/DER BERICHT INTERN KOMMUNIZIERT?**

Die GWB wurde in einer Sitzung der Strategierunde präsentiert und wird am 16. Mai 2014 beim Teamtag dem gesamten Team vorgestellt.



► EVALUIERUNG DER ERSTELLUNG  
DER GEMEINWOHLBILANZ

TESTAT : PEER EVALUIERUNG

GEMEINWOHL-  
BILANZ 2012/13 für Physiotherapie Frieß GmbH  
BegleiterIn Ana Moreno



WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestim- mung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				60 %
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				70 %
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung 90 %	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit 90 %	C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen 40 %	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens 90 %	C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz 40 %
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmen	D1: Ethische Kundenbeziehung 80 %	D2: Solidarität mit Mitunternehmen 80 %	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 70 %	D4: Soziale Gestaltung der Produk- te und Dienstleistungen 70 %	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards 80 %
E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Souve- rän, zukünftige Genera- tionen, Zivilgesellschaft, Mitmenschen und Natur	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL 90 %	E2: Beitrag zum Gemeinwesen 80 %	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 70 %	E4: Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung 100 %	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung 70 %
<b>Negativ-Kriterien</b>	Verletzung der ILO- Arbeitsnormen/ Menschenrechte 0	Feindliche Übernahme 0 Sperrpatente 0 Dumpingpreise 0	Illegitime Umweltbelastungen 0 Verstöße gegen Umweltauflagen 0 Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte) 0	Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens 0 Arbeitsplatzabbau oder Standort-verlagerung bei Gewinn 0 Umgehung der Steuerpflicht 0 Unangemessene Verzinsung für nicht mitarbeitenden Gesellschafter 0	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter 0 Verhinderung eines Betriebsrats 0 Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das EU-Lobbyregister 0 Exzessive Einkommens- spreizung 0

Mit diesem Testat wird die Peer-Evaluierung des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Matrix 4.1.  
Nähere Informationen zur Matrix, den Indikatoren und dem Audit-System finden Sie auf [www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org)

Testat gültig bis 30.04.2016 BILANZSUMME 750





## Physiotherapie Frieß GmbH

---

■ 8160 Weiz, Schillerstraße 7-9  
Telefon: 03172/3556

■ 8190 Birkfeld, Schulgasse 4  
Telefon: 03174/4250

■ 8200 Gleisdorf, Gartengasse 42  
Telefon: 03112/38565

■ Internet: [www.friess.at](http://www.friess.at)  
e-mail: [office@friess.at](mailto:office@friess.at)